



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – August 2013

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

Im aktuellen Newsletter stellen wir Ihnen unter anderem die neuen Plakate der Kampagne „Runter vom Gas“ vor und berichten über ein erfolgreiches Schulprojekt aus Österreich. Wir informieren Sie über Aktivitäten zur Verkehrssicherheitsarbeit aus den Regionen und möchten Sie auf den neuen Unfallbericht 2012 des Landes Brandenburg aufmerksam machen. Zum gerade neu begonnenen Schuljahr im Land Brandenburg stellen wir Ihnen eine Internetseite mit praktischen Hinweisen zur Organisation eines Laufbusses vor.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg



[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de)

-
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

Neue Plakatmotive der Bundeskampagne „Runter vom Gas“



© BMVBS

Für die drei neuen Plakate der Bundeskampagne „Runter vom Gas“ stellten sich drei Personen, die in ihrem Alltag immer wieder Leben retten, als Botschafter zur Verfügung. Sie verleihen damit dem Anliegen der Verkehrssicherheitskampagne noch mehr Nachdruck. Eine Ärztin, ein Feuerwehrmann und ein Rettungssanitäter wenden sich mit verschiedenen Appellen zu den Themen „Keine Ablenkung“, „Anschnallen“ und „Nüchtern am Steuer“ direkt an die Verkehrsteilnehmer. Dazu äußerte sich Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer bei der Enthüllung der ersten Plakate an der Autobahnraststätte Hochfeln Süd wie folgt: „Alle Drei geben täglich ihr Bestes, um Unfallopfern zu helfen und deren Leben zu retten. Niemand weiß besser, welche dramatischen Folgen leichtfertiges Verhalten im Straßenverkehr haben kann.“ Nähere Informationen zur Kampagne und zu den Interviews mit den drei Lebensrettern finden Sie auf der Internetseite www.runtervomgas.de.

Klassenübergreifendes Projekt „Lesen macht dich sicher“ aus Österreich

· Lesen macht dich sicher ·

Finde die versteckten Wörter und bilde damit einen sinnvollen Satz!
 Tipp: Lies von links nach rechts und von oben nach unten!
 Die Lösung gibt dir einen wichtigen Hinweis für Autofahrten!

| | | | | | | | | |
|---|-----|-----|----|----|----|---|---|---|
| A | U | T | O | F | A | H | R | T |
| Ö | N | T | CH | E | Ü | R | S | J |
| I | X | SCH | E | J | E | D | E | R |
| T | A | Y | N | L | B | B | S | T |
| Ö | E | M | Z | A | Ü | Ä | M | R |
| R | SCH | E | E | Q | L | X | Ö | A |
| B | A | Ö | E | H | CH | L | H | Ü |
| E | L | I | M | M | E | R | E | L |
| I | Ü | U | A | CH | Ö | R | Ü | N |

Lösung: BEI JEDER AUTOFAHRT IMMER ANSCHNALLEN!

Idee und Konzept: Brigitte Schmödt

© BMUKK (Wien) „Lesen macht dich sicher“ – Plakat 2

Im vergangenen Schuljahr beteiligten sich in Österreich 911 Volksschulen an dem Projekt „Lesen macht dich sicher“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) und der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA). Unter dem Motto „Lesen – Lösen – Lernen“ haben sich Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klassen zwölf Wochen lang mit spannenden Leserätseln rund um die Verkehrssicherheit auseinandergesetzt. Das Projekt kombiniert die Leseförderung mit spielerischem Erfassen von Inhalten zur Verkehrserziehung und stärkt soziale Kompetenzen. Zu Beginn einer jeden Woche verkündeten Plakate die neue Wochenaufgabe an den teilnehmenden Schulen. Durch das selbstständige Erlesen der Texte und den regen Austausch mit anderen Schülern wurden die Kinder dazu angeregt, ihre eigenen Lösungsstrategien zu entwickeln. Am Ende einer jeden Woche wurden die jeweils richtigen Lösungen präsentiert, von den Kindern in ihren Lesebüchern selbst kontrolliert und von einem Mitschüler gegengezeichnet. Zusätzlich konnten sich die Schulen an der Suche nach einem Gesamtlösungswort beteiligen, für dessen richtige Einsendung sie vom BMUKK ein Zertifikat und ein Buchpaket erhielten. Die Aktion „Lesen macht dich sicher“ wurde von allen Beteiligten sehr positiv bewertet, insbesondere die Kombination von Leseerziehung und Mobilitätserziehung gepaart mit dem sehr geringen Aufwand aufseiten der Lehrer. Nähere Informationen zum Projekt stehen auf der Informationsplattform zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung des BMUKK www.netzwerk-verkehrserziehung.at zur Verfügung. Dort finden Sie auch die von der Kinderbuchillustratorin Carola Holland gestalteten zwölf Plakate mit den Leserätseln.

Verkehrssicherheitswoche in Rheinland-Pfalz

10. Aktionstag des Forums Verkehrssicherheit für erfahrene VerkehrsteilnehmerInnen



Eintritt frei!

Deutschlands größte Messe für erfahrene VerkehrsteilnehmerInnen

- namhafte Aussteller
- Vorträge vom Fachmann für den Laien
- Polizeichor Koblenz

Verkehrssicherheitsmesse 60plus

Montag, 24. Juni 2013, 10 - 16 Uhr
Stadthalle Neuwied
Luisenstraße 2, 56564 Neuwied

organisiert von  Rheinland-Pfalz
POLITIKVERBÄUNDE

Vom 24. bis 28. Juni 2013 fand in Rheinland-Pfalz die Woche der Verkehrssicherheit statt. Dabei machten der Innenminister Roger Lewentz des Landes Rheinland-Pfalz und seine Staatssekretäre Jürgen Häfner und Heike Raab bei Veranstaltungen verstärkt auf die Themen „Straßenverkehr“, „Mobilität“ und „Verkehrssicherheit“ aufmerksam. Eröffnet wurde die Aktionswoche mit der Verkehrssicherheitsmesse 60plus in Neuwied, die nach Angaben des Veranstalters, dem Forum Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz (www.verkehrssicherheit-rlp.de), die größte ihrer Art in Deutschland ist. Die Angebote der Messe richteten sich überwiegend an erfahrene Verkehrsteilnehmer, die sich an 18 Ständen verschiedener Verbände, Vereine und öffentlicher Institutionen rund um die Verkehrssicherheit informieren und aktiv werden konnten. Weitere Veranstaltungen zur Aktionswoche fanden unter anderem zu den Themen „Verkehrssicherheit auf der Autobahn: Falsches Auffahren vermeiden“, „Wildunfälle: Prävention durch Grünbrücken und Wildschutzzäune“ und „Risiko Baum: Maßnahmen zur Vermeidung von Baumunfällen“ statt. Nähere Informationen zur Aktionswoche erhalten Sie auf der Internetseite des Innenministeriums des Landes Rheinland-Pfalz (www.isim.rlp.de).

2. Aus den Landkreisen

Erste Fahrradstraße in Potsdam



In Potsdam wurde am 10. Juli 2013 die erste Fahrradstraße der Stadt freigegeben. Dabei soll die Umwidmung der circa einen Kilometer langen Straße „Am Babelsberger Park“ nur der Anfang sein. Die Stadt Potsdam plant, zukünftig noch weitere Fahrradstraßen zu schaffen. Damit möchte sie ihr Radverkehrsnetz noch attraktiver und verkehrssicherer gestalten. In einer Fahrradstraße gilt generell eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Radfahrer als dominierende Verkehrsteilnehmer haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren. Kraftfahrzeuge dürfen die neue Fahrradstraße „Am Babelsberger Park“ durch ein angebrachtes Zusatzschild nur als Anlieger befahren und müssen besondere Rücksicht auf die Radler nehmen. Dies bedeutet auch,

dass die Kraftfahrzeuge gegebenenfalls Radfahrer nicht überholen dürfen. Erkennbar ist die Fahrradstraße durch das Verkehrszeichen 244 „Fahrradstraße“.

Aktionstag „FahrRad...aber sicher!“



© Kreisverkehrswacht Oberspreewald Lausitz e. V.

Auf dem Markt in Senftenberg fand am 17. Juli 2013 ein Aktionstag zum Bundesprogramm „FahrRad...aber sicher!“ der Deutschen Verkehrswacht e. V. statt. Das Programm wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von den örtlichen Verkehrswachten durchgeführt. In Senftenberg war dies die Kreisverkehrswacht Oberspreewald Lausitz e. V., die wie im

vergangenen Jahr gemeinsam mit zahlreichen Akteuren Interessierte dazu einlud, sich über verkehrssicheres Radfahren zu informieren. Vor Ort gab es unter anderem Aktionen zum „Toten Winkel“, zur Ersten Hilfe und zum Tragen eines Fahrradhelms. Die Besucher des Aktionstages konnten ihr Seh- und Hörvermögen testen lassen und mit der Polizei, den Mitarbeitern der Verkehrswacht und anderen Fachleuten ins Gespräch kommen. Außerdem konnte man E-Bikes, Liegeräder und Segways in einem Parcours testen und sein eigenes Fahrrad codieren lassen. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg führte ein Wissensquiz zum verkehrssicheren Fahrrad durch und verlost attraktive Preise für die Teilnehmer.



© Kreisverkehrswacht Oberspreewald Lausitz e. V.

Zuckertütenfest in Klaistow



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Am Samstag, den 3. August 2013, fand auf dem Spargelhof Klaistow wieder das Brandenburger Zuckertütenfest für ABC-Schützen statt. Bereits in den vergangenen vier Jahren konnten auf dem Spargelhof erfolgreiche Verkehrssicherheitstage durchgeführt werden, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden. Pünktlich zum Start ins neue Schuljahr gab es auf der Aktionsfläche „Verkehrssicherheit“ viele Informationen vor allem zum sicheren Schulweg. Mit vielfältigen Aktionen ist es gelungen, die ABC-Schützen und ihre Familien für das Thema „Verkehrssicherheit“ zu interessieren. Präsentiert haben sich unter anderem die Kreisverkehrswacht Potsdam-Mittelmark e.V. mit einem Fahrrad- und Rollerparcours sowie einem Reaktionstest, der ADAC e.V. gemeinsam mit Volkswagen mit Infos zum richtigen Sichern von Kindern im Auto, die TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH mit einem Kettcar-Parcours und die Polizeiinspektion Brandenburg mit einem Infomobil. Besonderen Spaß boten die Akteure der Kampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ mit dem beliebten Zebra-Theater, den Zebra-Malbüchern und einem Bobby-Car-Parcours. Am Stand von Forum und Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg konnten die Kinder Verkehrszeichen angeln, diese benennen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Wahrnehmungsparcours unter Beweis stellen, während die Eltern Wissensfragen zum Thema „Richtiges Verhalten im Straßenverkehr“ beantworteten.



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Motorikparks aus Teltow

Regelmäßige körperliche Bewegung ist gesund und stärkt die eigene Mobilität. Während Kinder schon früh auf Spielplätzen toben und sich im Bewegen üben, bleibt den Erwachsenen oft nur das Zuschauen vom Rand. Der österreichische Sportwissenschaftler Dr. Roland Werthner hat diese Situation erkannt und entwickelt sogenannte motorikparks© für alle Altersklassen, denn das Trainieren des Haltungs-, Bewegungs- und Koordinationsapparates einschließlich der dazugehörigen Sensorik wirkt sich positiv auf die eigenständige Mobilität insbesondere der jüngsten und der ältesten Verkehrsteilnehmer aus. In Brandenburg entwickelt Dr. Roland Werthner gemeinsam mit der in Teltow ansässigen Firma „merry go round“ Einzelelemente oder ganze Parks zur Schulung der Motorik für alle Altersklassen. Seit circa vier Jahren hat sich der Teltower Spielplatzbauer Ulrich Paulig mit seinem Unternehmen „merry go round“ – deutsch Karussell – auf die Produktion von Mehrgenerationenspielflächen spezialisiert. Für seine innovativen „Spielgeräte“ hat er schon diverse Auszeichnungen erhalten. Beispielsweise können in Berlin-Neukölln Jung und Alt ihre körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Motorikpark am Buschkrug ausprobieren und trainieren. Nähere Informationen zu den Projekten der Firma „merry go round“ finden Sie auf der Internetseite www.merrygoround.de. Darüber hinaus lädt der Spielplatzbauer alle Interessierten am 30. August 2013 zum Tag der offenen Tür in seine Werkstatt in der Wilhelm-Külz-Straße 2 nach Teltow ein.

Schulanfänger unterwegs



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Für die Schüler im Land Brandenburg begann am 5. August 2013 das neue Schuljahr – unter ihnen zahlreiche Schulanfänger, die zum ersten Mal ihren Schulweg bestreiten. Viele werden in den ersten Tagen noch von ihren Eltern oder Großeltern zur Schule begleitet. Doch nach ein paar Wochen müssen sie den Schulweg alleine

bewältigen. Kinder im Einschulungsalter nehmen komplexe Verkehrssituationen noch nicht so wahr wie Erwachsene. Sie lassen sich leicht ablenken und sind schnell überfordert und stellen damit eine besonders gefährdete Gruppe von Verkehrsteilnehmern dar. Deshalb gilt besondere Vorsicht für alle anderen Verkehrsteilnehmer an Schulen und an Bushaltestellen.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Unfallbericht 2012

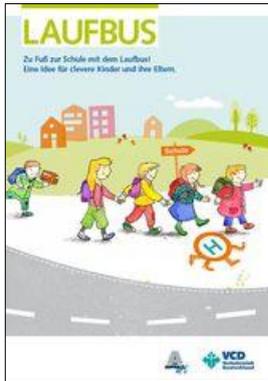


© HOFFMANN-LEICHTER Ingenieurgesellschaft mbH

Im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) hat die HOFFMANN-LEICHTER Ingenieurgesellschaft mbH den Ergebnisbericht zu den Straßenverkehrsunfällen im Land Brandenburg 2012 erarbeitet. Die umfangreichen Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg aus dem Jahr 2012 wurden analysiert, grafisch aufbereitet und zum Unfallbericht 2012 zusammengefügt. Der Unfallbericht 2012 fasst die wichtigsten Entwicklungen im Unfallgeschehen im brandenburgischen Straßenverkehr zusammen und ist damit für alle im Bereich Verkehrssicherheit Tätigen ein wichtiges Informationsmedium. Seit dem 18. Juli 2013 steht der Unfallbericht 2012 auf der Internetseite des MIL (www.mil.brandenburg.de) zum Download zur Verfügung.

4. Termine / Hinweise

Wie organisiert man einen Laufbus?



Laufbusse sind eine sehr gute Alternative zum Elterntaxi, doch oft weiß vor Ort niemand so richtig, wie man diese organisiert. Deshalb stellt der Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) auf seiner Internetseite www.vcd.org/organisation-laufbus.html eine Anleitung zum Organisieren von Laufbussen und zahlreiche Zusatzdokumente wie zum Beispiel eine Einladung zum Elternabend, ein Anmeldebogen für den Laufbus oder eine Vereinbarung für die Busbegleiter zur Verfügung. Die Anleitung ist unterteilt in die vier Schritte: „Der Elternabend“, „Routenplanung – wer wohnt wo?“, „Laufplan und Busbegleitung“ sowie „Haltestellen einrichten“. Für die Einrichtung einer Haltestelle können Bodentattoos in verschiedenen Größen mit oder ohne Namen der Schule über den VCD bestellt werden.

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

| | | | |
|------------------|----------------|--------------------|--|
| Region Nord/West | Siegurd Hahn | Tel.: 03301-706535 | netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com |
| Region Nord/Ost | Maren Born | Tel.: 03301-706534 | netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com |
| Region Süd | Nadine Städter | Tel.: 0355-1215919 | netzwerk-cottbus@ivs-ok.com |

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15
16727 Oberkrämer OT Vehlefan